

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwischenzeit außerordentlich volkstümlich geworden war, sich unter diesen Umständen nach Möglichkeiten umsahen, ihre Wünsche zu verwirklichen. General Graf von der Goltz, der den Siedlungsplänen für seine Person skeptisch gegenüberstand, hat sich damals trotzdem wenigstens um die Finanzierung derselben oder für den Fall des Scheiterns um Siedlungsmöglichkeiten in der Heimat bemüht, hatte aber weder in der einen noch in der anderen Richtung Erfolg. Dafür schien sich jetzt eine neue Aussicht durch Anschluß an die sogenannte russische Westarmee zu bieten.

### Die Entstehung der russischen Westarmee.

Die Entstehung dieses Verbandes geht bis in den Sommer 1918 zurück, in dem monarchisch gesinnte russische Offiziere Verbindung mit den Deutschen suchten, mit deren Vormarsch auf Petersburg damals gerechnet wurde. Die Verhandlungen führten wegen der Unschlüssigkeit auf beiden Seiten nicht zum Ziel. Was an Freiwilligen zusammentam, spielte in dem Gefecht bei Pleskau am 26. November 1918<sup>1)</sup> eine wenig glückliche Rolle und löste sich in der Folge auf. Es blieben lediglich in Estland eine Abteilung unter Oberst von Neff zurück, aus der sich später die Nordarmee des Generals Judenitsch bildete, und in Kurland die Abteilung des Fürsten Lieven, die sich der Baltischen Landeswehr anschloß.

Die Neubildung der „Westarmee“ wurde dann in Deutschland durch einige russische Offiziere betrieben, die in den Kriegsgefangenenlagern Freiwillige zu werben versuchten. Die Bemühungen stießen auf die größten Schwierigkeiten. Teilnahmslosigkeit der Entente, Bedenken der deutschen Regierung, Uneinigkeit der russischen Emigrantenkreise unter sich und nicht zum mindesten Gegenwirkung der Bolschewisten ließen den Plan nicht recht vorwärtskommen.

### Das Korps Graf Keller<sup>2)</sup> (1. Westkorps).

Erst im Mai 1919 wurden in Berlin zwischen dem Fürsten Lieven und verschiedenen russischen Gruppen Abmachungen getroffen, die zur Bildung von drei gemischten Abteilungen unter den Obersten Vermondt, Wirgolitsch und Esobolewski führten. Am 30. Mai ging im Einvernehmen mit der Zentralstelle Grenzschutz Ost<sup>3)</sup> der erste Transport der Abteilung Vermondt

<sup>1)</sup> Bd. I, S. 139 f.

<sup>2)</sup> So genannt nach dem ursprünglich als Führer in Aussicht genommenen, jedoch in der Ukraine ermordeten General dieses Namens.

<sup>3)</sup> Das Generalkommando des VI. Reservekorps hatte gegen die Entsendung stärkerer russischer Kräfte nach dem Baltikum Bedenken vor allem vom finanziellen Standpunkt aus geltend gemacht.